Neue Westfälische 02.06.2017

Wie war das damals im Krieg?

Schülerausstellung: Die Kunst- und Geschichts-AG der Elly-Heuss-Knapp-Realschule gibt mit ihren Werken Antworten auf die Frage

■ **Gütersloh** (sst). In der Schülerausstellung „Was siehst du?“ werden seit Mittwoch im Stadtmuseum historische Bilder, Aufnahmen und traditionelle Haushaltsgeräte aus der Kriegs- und Nachkriegszeit gezeigt, die Zehntklässler der Elly-Heuss-Knapp- Realschule in einer Geschichts- und einer Kunst-AG erarbeitet haben.

„Ich leite das Museum ja erst seit drei Monaten, aber über dieses Projekt freue ich mich besonders“, sagt Franz Jungbluth, Leiter des Stadtmuseums. Dadurch, dass es für die Schüler das erste Mal war, hätte man am Anfang noch nicht gewusst, wie die Ausstellung aussehen würde. Aber: „Es ist ein toller Erfolg, eine gelungene Ausstellung geworden.“

Für einen Monat wird die Ausstellung, an der rund 18 Schüler gearbeitet haben, nun im zweiten Stock auf ungefähr 40 Quadratmetern zu bestaunen sein. „Die Schüler sind schon etwas nervös, aber auch stolz auf ihre Leistung. Bei den verschiedenen Exponaten haben auch oft emotionale und familiäre Hintergründe eine Rolle gespielt“, sagt die Lehrerin und Projektleiterin Katrin Gewecke. Neben dem Dank an die Bürger- und Osthushenrichstiftung, wurden auch die Senioren aus dem Katharina-Luther-Haus mit kleinen Präsentkörben bedacht.

Stolz auf ihre Schüler: *Kunstlehrerin Martina Hermjohannknecht-Schulz und Historiker Norbert Ellermann* FOTO: SIMON STEINBERG

Die Senioren hatten zusammen mit der Kunst-AG einige Bilder, in die ihre persönlichen Gefühle der Kriegs- und Nachkriegszeit eingeflossen sind, gemalt. Die Exponate zeigen unter anderem Bilder vom Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau, der Reichspogromnacht und der Kriegszeit. Die Bilder wurden dabei unterschiedlich mit Acryl und Spachtel, als Collage oder mit Kohle und Graphit gezeichnet.

Die Geschichts-AG hat ein Stadtluftbild von Gütersloh sowie Antiquitäten der früheren deutschen Haushalte wie eine Schreibmaschine, eine Wählscheibe, eine Kaffeemühle, Münzen sowie eine Spieluhr und einen Hochfrequenzapparat, ausgestellt. Zusammen mit Historiker Norbert Ellermann, waren die Schüler in ihrer Freizeit oft am alten Militärflughafen, dem Stadtarchiv und dem Mielemuseum. Die Ausstellung ist für Interessierte einen Monat lang zu besichtigen.